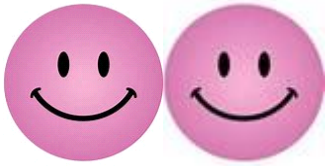
Projektwochen-Zeitung 2022

(13.06 – 17.06)



- 51 Projekte
- Kreatives & Sportliches
- Magisches & Spannendes
- Kochen
- Musik & Show
- Spaß & Lachen
- Konzentration
- Tolle Ergebnisse

Made by: SchülerInnen der Stufe 6-12

Vorwort

Wir in der Projektwochenzeitung haben uns mit den verschiedenen Projekten der Projektwoche beschäftigt. Um uns über die Projekte zu informieren, haben wir Termine mit den KursleiterInnen vereinbart und dann mit den SchülerInnen und den KursleiterInnen der Projekte gesprochen.
Es gibt auch einen Bericht, warum es die Projektwoche überhaupt, gibt hierzu wurden Frau Mussa und Frau Haggenmiller befragt.
Desweiteren wurden SchülerInnen und LehrerInnen gefragt, wie sie die Projektwoche finden. Zu manchen Projekten gibt es mehrere Berichte, da die Abstimmung manchmal nicht gestimmt hat, was aber auch in dieser kurzen Zeit passieren kann.
Außerdem gibt es einen Gastbeitrag von Schülerinnen, die an der Parisfahrt teilgenommen haben.

Unsere Redaktion bestand aus folgenden Personen:

Robin (6a)
Isra (6d)
Judith (6d)
Christina (6d)
Enes (6d)
Christoph (7a)
Maarten (7c)
Boubakar (7d)
Gabriel (8c)
Edip (8e)
Kostas (8e)
Pia (9c)
Van Long (9d)
Jason (9d)
Lea (Q1)

Kursleiter:

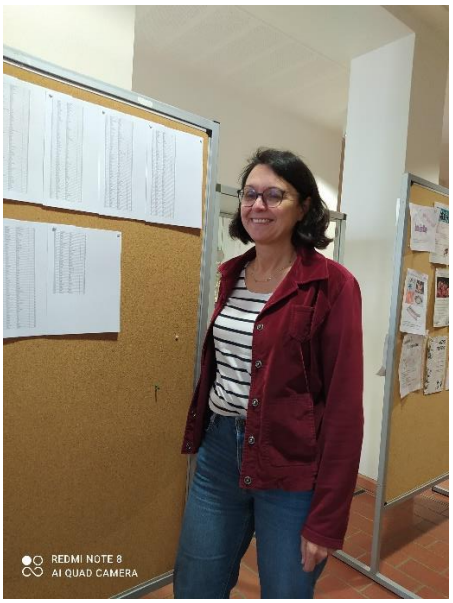
Herr Wesselmann

Viel Spaß beim Lesen!

Infos zur Projektwoche

Wir haben Frau Haggenmiller und Frau Mussa Fragen über die Projektwoche gestellt und die Antworten haben wir in einen Text verfasst, um euch die Infos weiter zu geben:
Die Projektwoche gibt es schon seit es die Schule gibt (1990). Die Idee hinter der Projektwoche ist, dass die Schüler*innen auch mal andere Sachen lernen und sie auch mal in anderen Gruppen arbeiten (groß und klein). Die Projektwoche hat auch den Sinn, dass Schüler*innen zusammen in den Gruppen planen und entscheiden, was wann passiert. Die Projektwoche und auch die Projekte selbst werden von Fr. Haggenmiller und Fr. Mussa geplant und organisiert.

Von Christina (6d), Judith (6d) und Robin (6a)



Aquarellmalerei

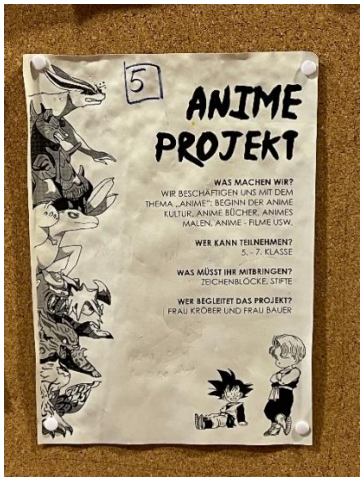
In diesem Projekt wird mit viel Wasser und wenig Farbe gearbeitet. Jeden Tag wird etwas Neues gemalt. Das Projekt gibt es schon seit drei Jahren, aber letztes Jahr konnte man leider keine Projektwoche durchführen, also wird zum zweiten mal daran teilgenommen. Die Betreuerin dieses Projektes ist Frau Behrens. Am Anfang muss man 5 Euro für die Materialien bezahlen. Die SchülerInnen dürfen die Bilder später auch mit nach Hause nehmen. Beim Projektfest werden selbstgemachte Postkarten mit Girlanden verteilt.

Von Isra (6d)

Anime

Frau Bauer hat sich entschieden, das Projekt Anime zu leiten, da die Kleinen großes Interesse an dem Thema Anime gezeigt haben. Sie wollte sich mehr mit dem Thema beschäftigen. Für diesen Kurs braucht man Interesse an Anime, aber auch Spaß am Zeichen und Ausmalen.
Durchschnittlich sind die Teilnehmer*innen 12 bis 13 Jahre alt. Für das Projekt brauch man eigentlich nur Stifte. Am Projektfest stellt der Kurs Plakate über Anime aus und veranstaltet ein Quiz mit Gewinn von einem Anime Schlüsselanhänger.

Von Pia (9c) und Van Long (9d)



Meditation und Entspannung

Ein Projekt, welches während der Projektwoche angeboten wurde, war das Projekt Meditation und Entspannung. Dieses Projekt wurde von Herrn Trüten und Frau Markarjan geleitet. Im Laufe der Woche lernten die SchülerInnen, wie man meditiert und bestimmte Atemübungen ausführt. Außerdem haben die Schüler sogar etwas Yoga gemacht. Um einen Einblick in das ganze Projekt zu bekommen, habe ich Ilaf aus der Q1 befragt. Ilaf hat zuvor noch nie richtig meditiert und hat sich durch das Projekt erhofft, eine ruhige und entspannte Woche zu haben und dass sie das, was sie gelernt hat, in ihren Alltag integrieren kann. Sie würde das Projekt definitiv weiterempfehlen und nochmal machen, denn sie sagt, dass sie nicht nur gelernt hat, ihre Atmung zu kontrollieren, sondern auch, wie sie ihre Konzentration steuern kann. Nach der Woche hat Ilaf gemerkt, dass sie die Meditation zwar sehr entspannt hat, aber auch etwas schläfrig gemacht hat. Sie wird in Zukunft auch privat meditieren und hat sich definitiv für das richtige Projekt entschieden.

Von Lea (Q1)

Basketball

Wir haben das Basketball Projekt interviewt und mit zwei Teilnehmern gesprochen. Einer davon war Mattes. Ihm gefällt, dass das Projekt mit Sport zu tun hat, dass es drei Zehntklässler leiten und dass die drei nicht so streng sind.
Wir haben auch zwei andere Kinder interviewt. Ihnen gefällt, dass sie sich merklich verbessern, außerdem finden sie auch, dass die drei Jungs sehr nett sind. Ihrer Ansicht nach gibt es nichts zu verbessern.
Wir sprachen auch mit einem der Leiter und er hat uns den Tagesablauf erklärt. Als erstes machen sie sich warm, dann gibt es Technik- und Wurfübungen, dann machen sie ein Spiel (um die Teams zu bilden, zählen sie meistens durch).
Nach dem Spiel gibt es die erste Pause, dann gibt es noch eine Übung und noch ein Spiel, dann die zweite Pause, eine Übung, ein Spiel und dann ist Ende. Sie wollen ihr Projekt mit einem Plakat und einem Parcours vorstellen.

Von Judith (6d), Christina (6d) und *Robin (6a)*

Programmieren des Minicomputers

Wir haben auch ein Interview mit zwei Teilnehmenden des Projektes „Programmieren eines Minicomputers“ geführt. Wir sprachen mit einem Mädchen, welches uns Antworten auf unsere Fragen lieferte. Ihrer Meinung nach ist das Programmieren nicht schwer. Es ist sogar recht leicht und es macht ihr Spaß. Die zweite Person, die wir interviewt haben, teilt die Meinung. Beide wissen leider noch nicht, was passiert, wenn sie fertig sind.

Von Robin (6a), Judith (6d) und Christina (6d)

Bouldern/Klettern

Das Ziel des Projektes ist es zu lernen, dass man gut klettern kann und einen gewissen Grad an Wissen übers Klettern bekommt. Am Mittwoch der Woche sind die SchülerInnen im Boulderplanet, in den ersten Tagen sind sie in der neuen Turnhalle. Ihnen werden die Basics des Kletterns beigebracht und sie bekommen hilfreiche Tipps. Die SchülerInnen, die wir befragt haben, sagten, dass der Lehrer sehr gut hilft und erklärt.
Das Projekt war sehr begehrt in der Wahlphase.

Von Bouba (7d) und Maarten (7c)

Schmeckt lecker (7. und 8. Klasse)

Hallo, wir durften das Projekt Schmeckt lecker interviewen. In diesem Projekt lernt man zu kochen. Man sollte dafür Spaß am Zubereiten haben. Das Projekt Schmeckt lecker wird von Frau Schu und Frau Meeus geleitet. Man muss 6 Euro bezahlen, um an dem Projekt teilzunehmen. Außerdem dürfen nur die 7er und 8er an dem Projekt teilnehmen. Die Gerichte, die man beim Projekt kocht, sind Pizza, Marmelade, Curry und Cakepops.

Von Edip (8e) und Kostas (8e)

Bumerang

Wir waren unter anderem auch bei dem Projekt Bumerang und haben eine Schülerin interviewt. Diese Schülerin antwortete bereitwillig auf unsere Fragen. Durch sie haben wir erfahren, dass ein Bumerang meist aus Holz ist, aber auch aus Plastik sein kann. Sie sagte uns, dass sie es toll findet, aber es auch schwer ist, einen Bumerang zu bauen. Herr Adam hat uns auch Informationen zur Herkunft gegeben, die Erfindung des Jagdbumerangs kam aus Australien. Doch man kann leider nicht genau sagen, woher der Sportbumerang kam. Herr Adam sagte uns auch, dass er dieses Projekt toll findet, da es ein netter kleiner Kurs ist und man handwerklich arbeitet.

Von Robin (6a), Judith(6d) und Christina (6d)

The Greatest Showman

Das Projekt The Greatest Showman wurde in dieser Projektwoche zum ersten Mal angeboten und von Frau Brautmeier geleitet. Bei The Greatest Showman wird getanzt, was bei den Kindern richtig gut ankommt, was man auch daran sieht, dass der Kurs komplett voll ist.

Jason (9d), Christoph (7a), Gabriel (8c)

MEG Fairtrade

Die Schüler*innen erzählten uns, dass sie dieses Projekt aus Interesse wählten, auch erzählte Frau Bodoóvá, dass sie dieses Projekt leitet, weil es für sie eine

Herzenssache ist, sie den Schüler*innen die Nachhaltigkeit näherbringen möchte, vor allem zur Umwelt.
Die Schüler*innen müssen Interesse mitbringen und Spaß am Verschönern von alten Bierkästen haben, dazu brauchen sie Interesse für die Zukunft und für den Kilmaschutz.
Die Schüler*innen sind zwischen 12 und 16 Jahren. Sie präsentieren am Projektfest ihre besprühten Bierkästen und verkaufen ihre Produkte. Dazu wird es im Fairtradeladen Antirassismus T-Shirt geben.
Sie benutzen zum Besprühen der Bierkästen Spraydosen, Zeitungen als Unterlage und benutzen die Technik Stancel.

Von Pia (9c) und Van Long (9d)

Fußball für die 5. und 6. Klasse

Wir haben das Projekt Fußball interviewt. Ein Spiel in diesem Projekt dauert 15 Minuten und es wird von Ecke zu Ecke gespielt. In einem Team sind sieben Spieler. Außerdem können 26 Kinder am Projekt teilnehmen. Das Ziel des Projektes ist es, 1. viel Spaß zu haben, 2. dem Sport Fußball näherzukommen (lernen, wie es geht), 3. Freunde zu finden. Das Projekt dauert fünf Stunden und es können nur die 5er und 6er das Projekt wählen. Es wird in der Halle gespielt und die Lehrerin heißt Frau Hassdenteufel.

Von Edip (8e) und Kostas (8e)

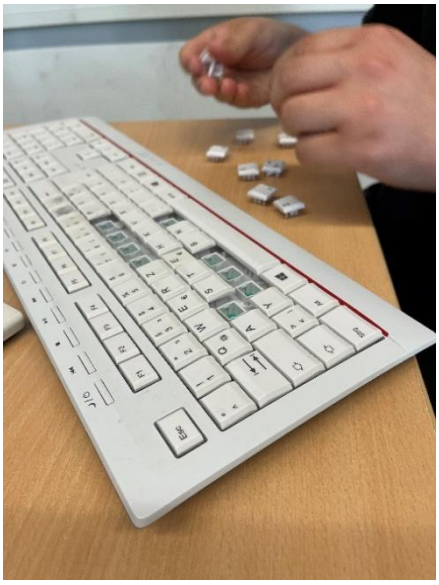
In meinem Interview kam noch heraus, dass mit einem Leder- oder Stoffball gespielt wird und dass Foulen, Schlagen, Treten und Beißen verboten sind. Die meisten Schüler würden das Projekt nochmal wählen.

Von Enes (6d)

DataClean

Dieses Jahr gab es das DataClean-Projekt, in dem 8 SchülerInnen der Q1 die Computerräume aufgeräumt haben und dafür gesorgt haben, dass wieder alles an seinem richtigen Platz ist. Sie haben beispielsweise Computer in den Keller getragen. Das Projekt wurde von Herrn Schürmann geleitet. Ines aus der Q1 hat dieses Projekt gewählt und täglich mit ihren Mitschülern von 8:30 – 13:30 Uhr in der Schule aufgeräumt. Sie würde das Projekt denjenigen empfehlen, die gerne aufräumen und denen es nichts ausmacht, Dinge von A nach B zu tragen.

Von Lea (Q1)



Projekt Seife

Dieses Jahr war es in der Projektwoche möglich, dass SchülerInnen selbst ein Projekt leiten dürfen. Esin, Berivan, Ravza und Esra aus der Q1 haben das Projekt Seife geleitet und sich vorher überlegt, was sie mit den Kindern machen wollen. In ihrem Projekt waren 9 SchülerInnen. Sie durften alles selbst entscheiden und hatten keine Vorgaben vom Lehrer.

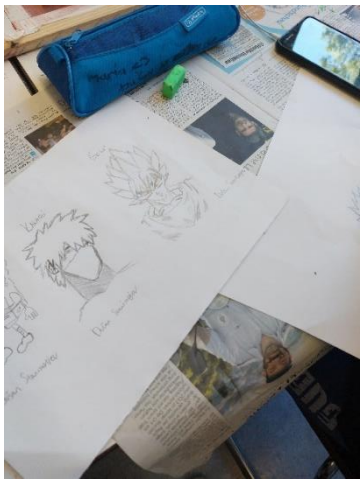
Um einen genaueren Einblick in das Projekt zu bekommen und um zu erfahren, wie es für die SchülerInnen war ein Projekt zu leiten, habe ich Berivan und Ravza interviewt. Bei der Frage, wie es war, das Projekt zu leiten, haben beide ähnlich geantwortet. Für beide war es eine ungewohnte Situation, jetzt in der Position der Lehrerin zu sein und selber entscheiden zu müssen, was man mit den Kindern während der Woche macht. Es hat nicht alles von Anfang an so funktioniert, wie sie es geplant hatten, aber beide waren der Meinung, dass es im Gesamten gut geklappt hat. Was sich schwierig gestaltet hat war, dass die Kinder relativ unruhig wurden, wenn mal etwas nicht geklappt hat und die Projektleiterinnen selber ausprobieren mussten, wie sie zu einem Ergebnis kommen können. Jedoch haben die Kinder die Leiterinnen respektiert und gut auf sie gehört.
Während des Projekts haben die SchülerInnen verschiedene Dinge aus Kernseife hergestellt. Zum Beispiel konnten sie am Mittwoch, den 15.06., ihre eigenen Seifenstücke herstellen, indem zu geschmolzener Kernseife ätherische Öle und Lebensmittelfarbe hinzugefügt wurden (siehe Bild 1). Hier mussten die Kinder Rezepte und Namen für ihre Ergebnisse aufschreiben, damit sie später immer noch wissen, wie viel von welchem Öl in ihrer eigenen Seife enthalten ist. Am Montag haben die Kinder Schleim und Peelings hergestellt (siehe Bilder 2,3,4). Alles in allem würden beide Projektleiterinnen nochmal ein Projekt leiten, auch wenn nicht immer alles beim ersten Mal geklappt hat.

Von Lea (Q1)

Drucken (5. bis 12. Klasse)

Wir durften das Projekt Drucken interviewen. In dem Projekt lernt man kreativ zu werden und man lernt natürlich zu drucken. Erst zeichnet man und dann malt man ein Bild aus und zum Schluss druckt man die Bilder. Die Bilder werden dann zu 0,50 oder 1 Euro verkauft. Herr Schmölz und Frau Brinkhaus leiten das Projekt. Es dürfen 24 SchülerInnen in das Projekt und das aus allen Klassen.

Von Edip (8e) und Kostas (8e)



Kochen

Wir haben Frau Meeus interviewt und sie erzählte uns, dass sie das Projekt Kochen leitet, weil sie Kochen liebt und gerne mit den Schüler*innen kocht. Frau Meeus erzählte unter anderem, dass die Voraussetzungen für den Kurs sei, dass die Schüler*innen auch Spaß am Kochen haben. Die Schüler*innen seien durchschnittlich 13 bis 14 Jahre alt.
Der Kochkurs wird am Projekttag (den 18 Juni) ihre selbstgemachten Cakepops und Marmelade präsentieren. Auch nehmen sie Rücksicht auf die Schüler*innen, die vegan oder vegetarisch oder muslimisch sind, denn sie kochen ohne Fleisch.
Sie versuchen, meist vegan zu kochen, doch sie nutzen Butter.

Pia (9C) und Van Long (9D)

In diesem Projekt wird gekocht und gebacken. Es gibt leckere Gerichte wie zum Beispiel: Brownies, Cakepops, Pizza, Marmelade und noch mehr leckere Gerichte. Außerdem kochen sie jeden Tag etwas Neues. Das Projekt findet dieses Jahr das erste Mal statt.

Das Projekt wird von Frau Meeus und die Frau Grassmuck geleitet. Die SchülerInnen sollten 5 Euro für die Zutaten bezahlen. Natürlich dürfen die Schüler das fertige Essen auch essen. Die SchülerInnen dürfen auch selber entscheiden, was sie kochen und backen. Im Projektfest werden sie Marmelade und Cakepops vorstellen.

Von Isra (6d)

Das Filmprojekt

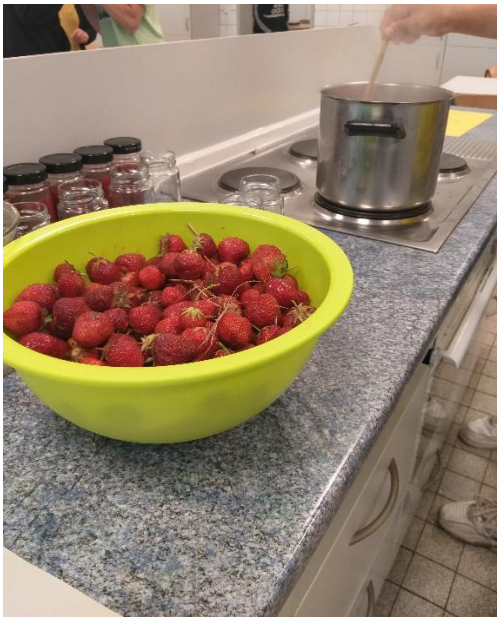
Sind das die Hollywoodstars von morgen?!
In diesem Projekt werden verschiedene Filme gedreht wie ein Stummfilm, ein Trickfilm oder auch Tanzclips. Den Kindern, die in den Filmen mitspielen, gefällt es sehr. Der Kursleiter Herr Koch war über die Anzahl der Kinder sehr überrascht, da es mehr waren als erwartet. Er war auch deswegen überrascht, da es viel mit Bewegung zu tun hat. Herr Koch bietet es an, denn er möchte Kinder den Spaß am Filme drehen näherbringen.

Von Jason (9d), Christoph (7a) und Gabriel (8c)

Freche Früchte

Das Projekt Freche Früchte hat sich in dieser Woche mit Erdbeeren beschäftigt und mehrmals Marmelade gekocht. Das Projekt war am Anfang nicht so begehrt, doch es stellte sich heraus, dass das Projekt sehr viel Spaß macht in den Augen der SchülerInnen, die ich befragt habe.
Diese Woche waren sie sogar Erdbeeren pflücken auf einem Erdbeerfeld haben sie ganze 20kg Erdbeeren gepflückt. Um die Marmeladengläser zu schließen, benutzt man ein Band. Dieses Band wurde von den SchülerInnen selbst gehäkelt und zugeschnitten.
Beim Kochen von Marmelade sollte man auf eine 50:50 Verteilung von Gelierzucker und den Erdbeeren achten.

Von Boubakar (7d) und Maarten (7c)



MEG Pat*innen

Frau Tegethoff ist schon sehr erfahren, denn sie leitet seit vier Jahren das Projekt Pat*innen. Frau Zuber kam als Unterstützung und ist seit einem Jahr dabei bzw. an Frau Tegethoffs Seite.
Sie machen dieses Projekt, weil sie es gut finden, dass die neuen Fünftklässer Unterstützung haben und dass die Pat*innen wie große Geschwister für die kleinen sind. Dazu finden sie gut, dass die Großen sich um die Fünftklässler kümmern und so stärkt es das Miteinander.
Die Pat*innen basteln zum Beispiel Brettspiele, sie organisieren eine Schnitzeljagd und eine Schulrallye. Die Aufgabe als Pat*innen sind, Ansprechpartner*innen zu sein, als Begleiter zu fungieren und ein Team zu bilden.

Die Voraussetzung, Pat*innen zu werden, sind Verantwortung, Organisation und Spaß, mit Jüngeren zu arbeiten. Das durchschnittliche Alter ist 13 bis 14 Jahre.
Am Projekttag präsentieren sie ihren Stand mit einer Schnitzeljagd, dazu begleiten sie die neuen Fünfer in ihre Klassen.

Pia (9C) und Van Long (9D)

Skating Horses

Das Projekt Skating Horses ist ein Schreibkurs. Die beiden Leiter des Projektes erzählten uns, dass sie die Schüler*innen dabei unterstützen, ihre eigenen „Sterne“ zu finden und somit ihre Ziele zu erreichen.
Herr Siebel erzählte ein wenig aus seiner Schulzeit. Er erzählte, dass er es damals nicht leicht hatte, auf seinem Zeugnis waren einige Fünfen. Aus diesem Grund möchte er den Schüler*innen helfen. Einige Ereignisse haben sich bei Herr Siebel eingebrannt.
Auch war es ihnen wichtig, dass das Projekt nicht von Lehrer*innen begleitet wird, da die Schüler*innen ihren eigenen Stern finden sollen ohne den Einfluss von Lehrer*innen. Die Schüler*innen brauchen Mut, sich zu zeigen und auch ein wenig Neugier. Das durchschnittliche Alter der Teilnehmer*Innen ist 13 bis 18 Jahre.
Am Projekttag stellt Skating Horses ihre eigenen Texte, aber auch Fotos vor. In dem Projekt werden nur Stifte und Papier benötigt, gegebenfalls auch eine Handykamera für Fotos.
Sie haben unsere Schule ausgewählt, weil sie einen guten Bezug zu der Schule haben, aber auch zu unserer Leitung. Dazu sehen sie großes Potenzial in Gesamtschulen und in deren Schüler*innen.

Von Pia (9c) und Van Long (9d)

Kartenspiele

In dem Projekt Kartenspiele werden viele verschiedene Spiele gespielt, wie zum Beispiel Poker, Blackjack, Uno, Phase 10, Skibo oder auch Mau-Mau. Dadurch, dass so viele verschiedene Spiele gespielt werden, gefällt es den SchülerInnen besonders. Durch die Vielzahl der Spiele hat man auch Abwechslung, so dass den SchülerInnen nicht langweilig wird. Es werden viele Spiele gespielt, die es schon seit vielen Jahren gibt und alle Spiele werden gleich gerne gespielt. Die Leiter hatten immer volle Kurse, in die Kurse passen 20 SchülerInnen. Man konnte auch beobachten, wie die Leiter mit viel Spaß den SchülerInnen die Spiele erklärt haben oder auch mitgespielt haben.

Von Jason (9d), Christoph (7a), Gabriel (8c)

Die Sanitäter

Beim Sanitäterdienst wird man über ein Handy angerufen, wenn jemand sich verletzt hat oder man ist im Sanitäterraum und die Personen die verletzt sind, kommen dann dahin. Die Dienste sind unterschiedlich. Manchmal gibt es viel zu tun, wo man dann auch den Krankenwagen dazu rufen muss, da die Sanitäter die Verletzung nicht alleine behandeln können. Es gibt aber auch Tage, an denen es nicht viel zu tun gibt. Wir haben die Kinder, die in dem Projekt sind, gefragt, warum sie denn Sanitäter werden möchten. Die Antworten waren, dass man es für die Berufsfindung braucht, die Erste-Hilfe-Ausbildung für den Führerschein oder auch um anderen zu helfen, wenn sie verletzt sind.
Um Sanitäter zu sein sollte man verschiedene Ansprüche erfüllen wie empathisches Empfinden, man muss Ruhe bewahren können in den Einsätzen und man sollte Blut sehen können. Das Projekt Sanitäter ist sehr beliebt und auch immer voll. Wer in den

nächsten Jahren interessiert ist an dem Projekt teilzunehmen, sollte am Ende der 7. Klasse sein.

Von Jason (9d), Christoph (7a) und Gabriel (8c)

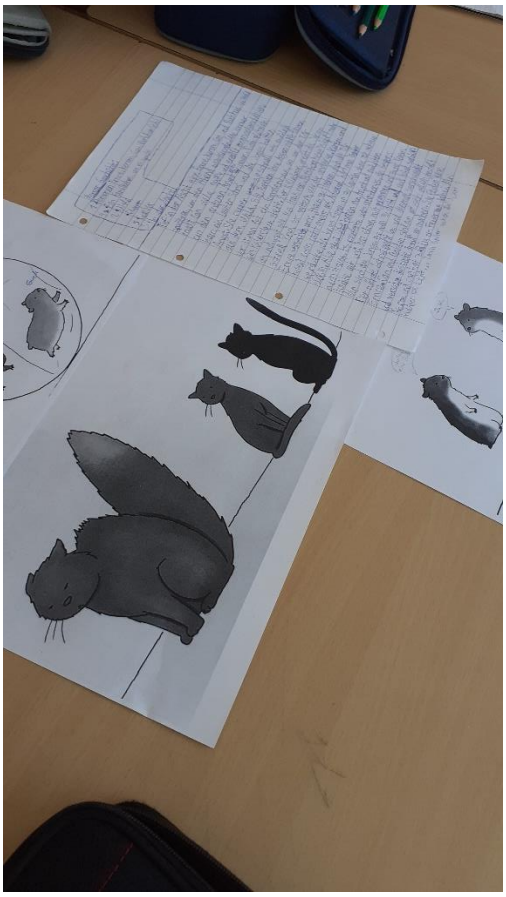
Kreatives Schreiben (7. bis 9. Klasse)

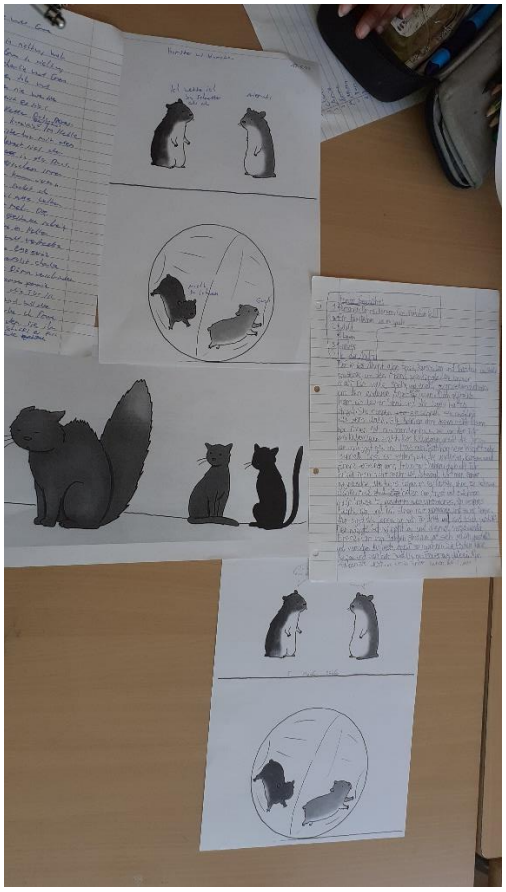
In diesem Projekt lernt man verschiedene Schreibtechniken. Es werden hauptsächlich Geschichten geschrieben. Es dürfen 26 SchülerInnen an dem Projekt teilnehmen und das Projekt geht fünf Stunden. Der Lehrer heißt Herr Sernau.

Von Edip (8e) und Kostas (8e)

In diesem Projekt werden mit verschiedenen Schriftarten Geschichten geschrieben, zum Beispiel über Figuren. Außerdem ist das Projekt kostenlos. Dieses Jahr hat das Projekt zum ersten Mal stattgefunden. Bei dem Projektfest werden die Ergebnisse vorgelesen.

Von Isra (6d)





Magic - ein spannendes Kartenspiel?!

Magic ist ein sehr komplexes Spiel und braucht gedankliches Geschick, dazu ist es ein sehr beliebtes Projekt. Magic ist auch außerhalb der Schule sehr bekannt, doch die meisten Sammler haben aufgehört zu sammeln, da es zu teuer wurde. Auch Herr Mendel, der Kursleiter, spielt selber Magic und hat die Karten gesammelt. Eigentlich hätte Herr Mendel ein anderes Projekt, das wäre das Schulbuchteam gewesen. Doch da der eigentliche Lehrer ausgefallen ist, hat Herr Mendel dieses Projekt übernommen. Herr Mendel geht dennoch mit großer Freude an dieses Projekt und möchte den Kindern beibringen, wie man Magic spielt und es am besten lernt oder auch seinen Spielstil verbessert. In dem Projekt spielen die Kinder in Eins-gegen-eins-Duellen gegeneinander, es wird aber auch im Turniermodus gespielt. Im Turniermodus spielt jeder gegen jeden. Was es noch spannender macht ist die Abwechslung an Gegnern und deren Spielstilen.

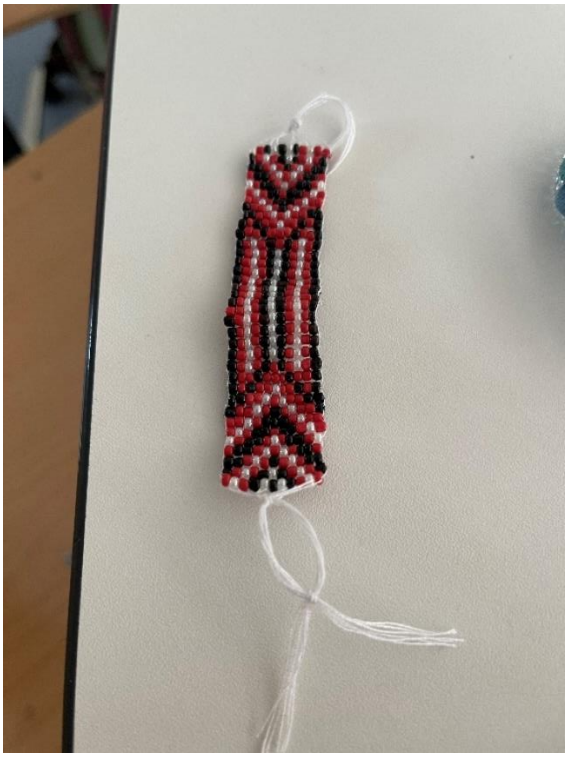
Von Jason (9d), Christoph (7a), Gabriel (8c)

Die Perlenwerkstatt

Dieses Jahr hatte man die Möglichkeit, richtig kreativ zu werden und eigene Armbänder herzustellen. Marie aus der 8c hat diese Möglichkeit genutzt und das Projekt gewählt. Auch wenn sie das Projekt eigentlich nicht wählen wollte, hat es ihr Spaß gemacht. Das Projekt wurde von Frau Freytag und von Frau Beduhn geleitet. Die Kinder hatten die Möglichkeit, Perlen- und Lederarmbänder herzustellen und diese dann entweder mit nach Hause zu nehmen oder am Samstag beim Projektwochenfest zu verkaufen. Der Tagesablauf in der Projektwoche sah wie folgt

aus: Morgens haben sich die Kinder ein Video zu den Materialien angeschaut, dann konnte man sich aussuchen, welches Material man für sein eigenes Armband verwenden wollte und dann konnte man auch schon loslegen. Marie hat an einem Tag beispielsweise neun Lederarmbänder hergestellt und an einem anderen Tag ein Perlenarmband. Sie selbst würde das Projekt nicht nochmal wählen, da es ihr etwas zu einfach war und sie zu schnell mit ihren Armbändern fertig war.

Von Lea (Q1)



Paris

Die Schüler*innen der Parisfahrt erzählten uns einiges über ihr Wochenende. Sie waren in dem Viertel Maris in Paris, dort haben sie in einem Hotel übernachtet.
Als sie unterwegs waren, haben sie die berühmten Sehenswürdigkeiten gesehen, wie z.b Notre Dame, Sacre-Coeurs, Montmatre, Arc de Triomphe, Eiffelturm und Centre Pompidou. Sie gelangten bis auf die Spitze des Eiffelturms und machten eine Bootsfahrt. Einige Schüler*innen haben auch etwas von den lokalen Spezialitäten probiert, z.b Creps, Baguettes, Croissants und die berühmten Macarons.
Viele Schüler*innen erzählten, dass die Fahrt sehr angenehm war, aber auch ein wenig anstrengend. Sie habe keine Schnecken und Meerestiere verzehrt.
Nachdem die Schüler*innen wieder gekommen sind, bereiteten sie in der Schule Crêpes für das Projektfest vor, einige Schüler*innen fertigen auch Plakate über die Parisfahrt an.

Von Pia (9c) und Van Long (9d)

Die Schülerhilfe

Die Schülerhilfe gibt es schon seit knapp 50 Jahren. In der Schülerhilfe kann man die Pause verbringen, Dinge ausleihen, lesen und, wenn man möchte, Hausaufgaben machen. Wenn man verletzt ist, kann man zu Herrn Koch oder zu Frau Eidens kommen und sie geben einem dann ein Pflaster. Wenn man Hilfe bei Mobbing oder ähnlichem braucht, kann man in der Schülerhilfe Hilfe rufen. Zum Spielen kann man nur in der Pause kommen, aber für Hilfe natürlich jederzeit. Außerdem wird Tischgruppentraining und Sozialunterricht auch in der Schülerhilfe gemacht. Wer die Schülerhilfe erfunden hat, haben wir leider noch nicht herausgefunden. Im Projektfest wird vorgestellt, was sie die ganze Woche lang gebastelt haben.

Von Isra (6d)

Die Schulmannschaft

Die Schulmannschaft gibt es seit fast 15 Jahren unter der Führung von Herrn Klaas. Sie spielen in der Projektwoche Fußball. Den Schülern scheint das Projekt zu gefallen, denn das Projekt ist immer gut besucht mit bis zu 30 Schülern. Durch das Projekt Schulmannschaft werden neue Spieler für die Schulmannschaft ausgewählt. Herr Klaas kam auf die Idee, weil er selbst an Fußball interessiert ist. Deshalb hat er die Schulmannschaft gegründet. Herr Klaas versucht den Schülern mit möglichst vielen Ballkontakten das Fußballspielen beizubringen. Über die ganzen Tage gesehen ist das Sporttreiben anstrengend, da man nicht nur lockere Spiele spielt, sondern auch fußballspezifisches Training macht. Zum Training gehören die Basics, aber auch intensives Dribbling, Schussübungen oder auch Passübungen. Herr Klaas leitet auch die Schulmannschaft, die auch auf Turniere fährt. Die Schulmannschaft besteht aus verschiedenen Altersgruppen, den jüngsten (Jahrgänge 5&6), die mittleren (7,8,9&10) und den großen (Oberstufe).

Von Jason (9d), Christoph (7a) und Gabriel (8c)

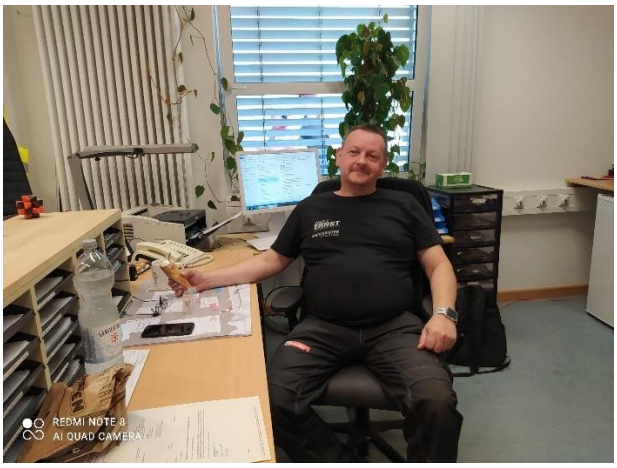
Meinungen zur Prowo

Wir haben Herr Koch nach seiner Meinung zur Prowo gefragt:
Herr Koch findet an der Prowo spannend, dass so viele unterschiedliche Projekte stattfinden. Dieses Jahr hatte Herr Koch sein erstes eigenes Projekt in der Schule (Filmprojekt). Als Schüler würde er sich für das Projekt ,,Licht und Ton‘‘ entscheiden, doch Kochen steht auch ganz oben auf der Liste.
Die Hausmeister wurden ebenfalls interviewt. Sie haben uns erzählt, dass sie durch die Projektwoche mehr arbeiten müssen. Es gibt mehr zu reparieren, mehr Müll und sie müssen mehr Hilfe leisten. Sie finden dennoch das die Prowo eine Topidee ist. Auf unsere Frage, welches Projekt sie von ein paar bestimmten wählen würden, sagte uns Herr Dachs, er würde entweder Garten oder Kochen wählen. Herr Bister hat uns direkt geantwortet, er würde Bumerang wählen.

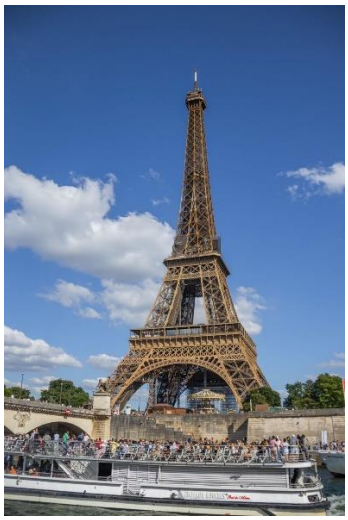
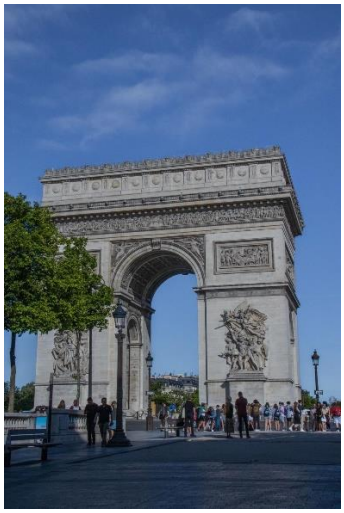
<u>Auch Schüler*innen haben wir über die Meinungen gefragt;</u>

Als erstes haben wir eine Schülerin gefragt, wie sie die Projektwoche findet. Sie findet die Prowo recht cool, da es die vorletzte Woche vor den Sommerferien ist und man im Unterricht sowieso nicht so viel zu tun hat. Vor allem findet sie gut, dass man Kontakt mit Schüler*innen aus anderen Klassen hat. Sie findet die Prowo auch recht gut organisiert.
Als zweites haben wir einen Schüler nach seiner Meinung gefragt. Seiner Meinung nach merkt man bei manchen Projekten, dass sie nur für Zeitvertreib da sind, weshalb er die Projektwoche etwas unnötig findet, jedoch besser als normalen Unterricht. Er findet die Projektwoche überhaupt nicht gut organisiert, da eine Menge von SchülerInnen in Projekte eingeteilt wurden, welche sie gar nicht gewählt haben.

Von Judith (6d), Christina (6d) und Robin (6a)



Gastbeitrag: Die erlebnisreiche Parisfahrt

Die Schüler*innen des 9. Jahrgangs und der Q1 hatten die Möglichkeit, eine erlebnisreiche Reise nach Paris zu machen. Vom 11.06-13.06.2022 ging es für den Französischkurs nach Paris. Am Samstag startete der Trip am Hbf und nach ca. drei Stunden erreichten wir Paris. Nach einer aufregenden Metró-Fahrt belegten die Schüler*innen ihre Zimmer im Hotel MIJE .
Danach ging es direkt weiter zum île de la Cité Notre-Dame, um zum ersten Spot, dem Quartier Latin, zu gelangen. Durch die Bootsfahrt auf der Seine wurde ein fantastischer Eindruck über die Stadt und ihre Sehenswürdigkeiten ermöglicht. Beim Außenbesuch des Palais du Louvre wurde festgestellt, dass dieser Ort nicht nur für Museums-/Kulturliebhaber geeignet ist, sondern auch für motivierte Skater. Nach der Rückkehr zum Hotel war der erste Tag offiziell beendet .
Am Sonntag begann der Tag mit der Fahrt zur Champs-Élysées. Nach dem Steigen zahlreicher Treppen konnte der Kurs dann den großartigen Ausblick vom Arc de Triomphe genießen. Die Mittagspause verbrachten die Schüler*innen in Montmartre (dem Künstlerviertel) und besichtigten die Basilique du Sacré-Coeur. Auf den sonnigen Vorplatz der Kirche ruhte sich der Kurs aus und es wurde der ein oder andere Macaron verdrückt.
Die letzte Aktion des Tages war der Besuch des Eiffelturmes. Dieser führte die Schüler*innen bis zur Spitze des Eiffelturms (330m).
Am Montag war eine Führung durchs Centre Pampidou angesetzt. Diese war eine Herausforderung für die Schüler*innen, da die Führung auf Französisch war. Trotz dessen erfuhren sie viele interessante Informationen über die Künstler, wie z.B. auch Max Ernst. Danach ging es für den Kurs wieder auf die Heimfahrt.
Dieses tolle Projekt wäre ohne Frau Al-Wahabis Engagement und ihren Einsatz nicht zustande gekommen. Die Unterstützung von Frau Kroll, Frau Wolf und Frau Schwägermann war sehr hilfreich.

Von Esma (9c) und Marie (9c)